

Montag, 03. März 2008

Zürcher Unterländer

Zürcher Unterland Medien AG, Schulstrasse 12, 8157 Dielsdorf / Telefon: 044 854 82 82 / Fax: 044 853 06 90
redaktion@zuonline.ch sport@zuonline.ch abo@zuonline.ch mixer@zuonline.ch webmaster@zuonline.ch

MONTAG, 03. MÄRZ 2008

Neerach: Die Akteure des «Theaters im Schilf» stellen ihr neues Stück vor

Ein mörderisches Kartenspiel

Auf der beleuchteten Bühne steht Mr Shaitana. Er hat auf den Abend Bridge-Gäste eingeladen.

Szilvia Früh



Auf der Bühne soll ein Rätsel gelöst werden. Mrs Oliver und Inspektor Battle stehen vor einer spannenden Aufgabe. (szf)

Der gut situierte Herr trägt schwere Silberketten und mehrere Ringe, gross wie Nüsse. Mit Mrs Oliver diskutiert er vertieft über seine Gäste, während diese im Hintergrund Karten spielen. Die seien alle Mörder, weiss er. Dieser Dialog macht es einem beinahe unmöglich, nicht aufzupassen. Doch der Zuschauerraum ist menschenleer, niemand schaut zu. Die Schauspieler sind darüber allerdings nicht unglücklich: Obwohl die Proben schon ziemlich weit fortgeschritten sind, fehlt dem Stück noch der letzte Schliff. Daran arbeitet die Gruppe «Theater im Schilf» fleissig. Am 7. März wird es dem Publikum vorgestellt.

Die Wahl fiel nach zweimonatiger Suche auf Agatha Christie's Krimi «Karten auf den

Tisch». «Ein passendes Stück zu finden ist immer sehr spannend», erzählt Ernst R. Lang, Gründer der Gruppe. Alle bringen Stückvorschläge mit, die im Plenum auf Machbarkeit und Ressourcen überprüft und selektiert werden. Auch die Story wird kritisch gemustert. Eine Vorstellung müsse neben der Unterhaltung auch einen Inhalt bieten. Mit der Wahl lag die Gruppe bisher selten falsch: In den letzten 40 Jahren spielte sie schon Stücke von Friedrich Dürrenmatt, Max Frisch oder George Orwell. Und das Publikum sei von den Vorstellungen immer begeistert gewesen.

Mrs Olivers Schrei unterbricht plötzlich die friedliche Atmosphäre. Mr Shaitana rührt sich nicht vom Sofa, er ist tot. Somit fängt das spannende Verhör der anwesenden Bridge-Gäste an, denn jemand muss den Gastgeber umgebracht haben. Die Geschichte darzustellen ist anspruchsvoll, es braucht gut funktionierende Zusammenarbeit. Seit Dezember wird im Neeracher Mehrzweckgebäude einmal die Woche geprobt. Unmittelbar vor der Vorstellung gilt es dann ernst: Jeden Abend kommen die Mitglieder zusammen und proben eifrig, damit das Stück zur Vorstellung perfektioniert wird. Hinter der Bühne treten die Schauspielerinnen an, ihre Szene folgt bald. Nur die feuerfarbenen Abendkleider rascheln ab und an in der dunklen Stille, nichts stört den Bühnendialog. Die Probe läuft einwandfrei, die Souffleuse hat wenig Arbeit. Diese disziplinierte Arbeitsweise zeugt von Professionalität. Gerade deshalb erstaunt, dass niemand in der Gruppe ein gelernter Schauspieler ist. «Die meisten spielen seit 20 Jahren zusammen», erklärt dann Heidi Schmid-Fröhlich. Daher sei die Gruppe trotz der professionellen Arbeit sehr familiär.

Auch Mitspracherecht habe jedes Mitglied, auf der Bühne werde niemand herumkommandiert. «Selbstverständlich brauchen wir aber bei jedem Stück eine Person, welche die Bühne von einer anderen Perspektive sieht, uns beim Spielen beobachtet und instruiert.» Auch diese Rolle wird von einem Gruppenmitglied – bei diesem Stück von Herbert Ruder – übernommen; das macht das «Theater im Schilf» zum Besonderen der Schauspielerei.

«Theater im Schilf»

Das «Theater im Schilf» besteht seit 40 Jahren. Die Besonderheit der Gruppe besteht darin, dass sie auf einen externen Regisseur verzichten und die Stücke – vom Bühnenbild bis zu den Kostümen – selber managen. Jedes Jahr stellt die Gruppe ein Stück vor, heuer jenes von Agatha Christie: «Karten auf den Tisch». Es wird am 7./8. März bzw. am 14./15. März dem Publikum vorgestellt. Karten können an der Abendkasse bezogen werden. (szf)